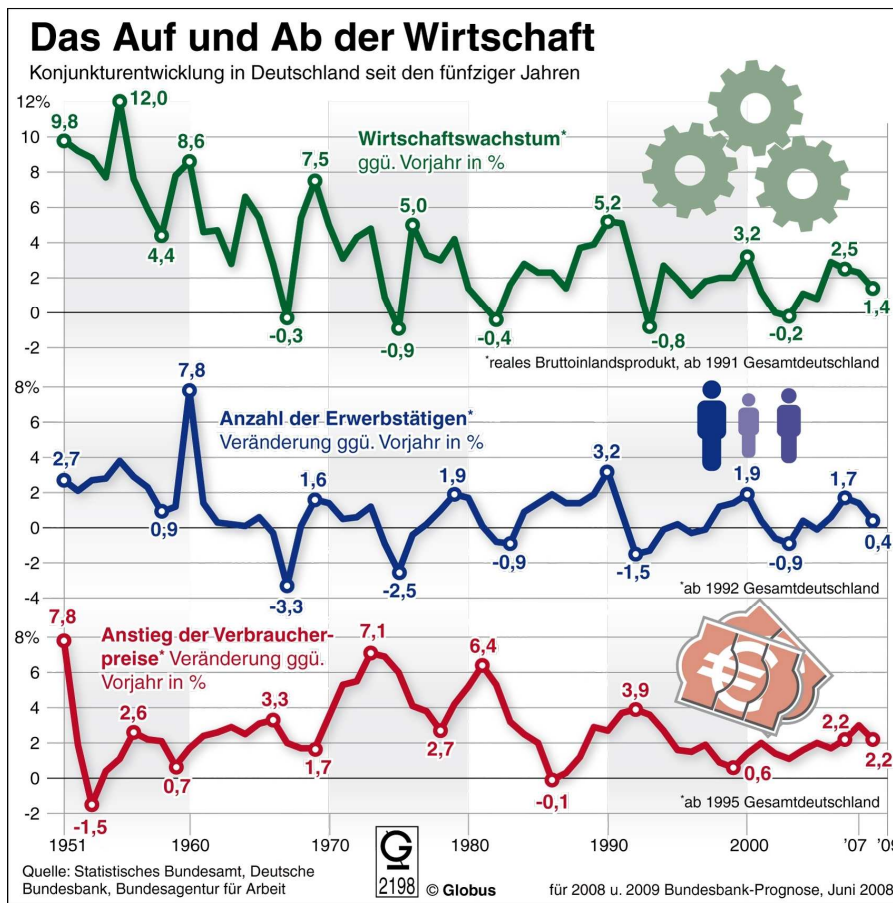


Konjunktur und Konjunkturbeeinflussung

Konjunktur bezeichnet den wechselhaften, der für die marktwirtschaftliche Ordnung typisch ist. Der Konjunkturverlauf wird gemessen am **Anstieg oder Rückgang des Bruttoinlandsproduktes** als maßgeblichen Indikator unserer wirtschaftlichen Leistungskraft.

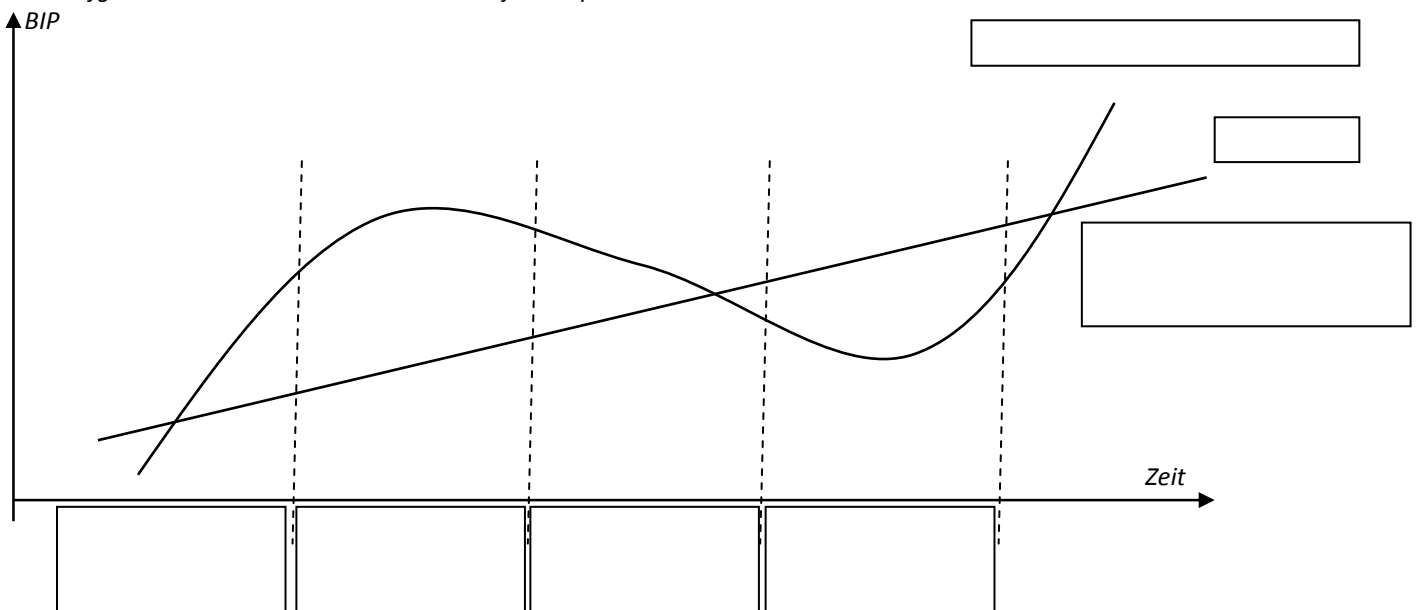


Es gibt vielfältige **Einflussfaktoren** auf die konjunkturelle Entwicklung marktwirtschaftlich orientierter Volkswirtschaften. So können es

- technische Entwicklung wie das Internet oder
- politische Richtungswechsel oder
- politische Entscheidungen wie Förderung erneuerbarer Energien oder
- eine Verschlechterung des Konsumklimas durch Marktsättigung oder
- eine positive bzw. negative Perspektiven als psychologischer Aspekt oder
- Auftragsrückgang des Auslandes bei starker Exportorientierung oder
- Lieferstopp/Preiserhöhung bei Rohstoffabhängigkeit wie bei der „Erdölkrise“ der 70er Jahre oder
- Natur-Katastrophen mit einem anschließenden „Aufbau-Boom“ sein.

Das Auf und Ab der Wirtschaft lässt sich in **vier typische Konjunkturphasen** einteilen, die sich i. d. R. an einem **langfristigen Trend** orientieren, die aber auch **saisonale Schwankungen** aufweisen. Zusätzlich wird eine gesamtwirtschaftliche Konjunkturbeobachtung stets von der Analyse einzelner Branchen begleitet. So kann es sein, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nach unten zeigt, aber z. B. die Unterhaltungsbranche durch neue Technologien wie Plasma-Bildschirme einen Aufschwung erlebt.

Ihre Aufgabe: Benennen Sie die einzelnen Konjunkturphasen!



Ihre Aufgabe: Erarbeiten Sie sich aus dem nachfolgenden Text die Kriterien der jeweiligen Konjunkturphase!

Der **Konjunkturaufschwung (Expansion)** ist durch eine positive Grundhaltung gekennzeichnet. Die gesamtwirtschaftliche Produktion steigt. Die Arbeitslosigkeit geht zurück. Die Gewinnerwartungen der Unternehmen werden optimistischer. Investitionen, die bisher aufgrund der ungünstigen Absatzlage als riskant erschienen und weil freie Produktionskapazitäten existierten, werden nun günstiger beurteilt und in Angriff genommen – teils mit Krediten finanziert, so dass die Zinsen steigen. Die Preissteigerungsrate bleibt gering, solange nicht ausgenutzte Kapazitäten die steigende Nachfrage befriedigen kann, jedoch nimmt mit der höheren Nachfrage – auch aufgrund von einem Anstieg der Beschäftigungsquote – auf der Druck auf die Preise zu. Die Auftragseingänge in wichtigen Märkten – z. B. Maschinenbau – nehmen zu, was sich positiv auf die Aktienkurse auswirkt. Außerdem kommt es zu vielen Existenzgründungen. Die Zuwachsrate zum realen BIP ist relativ hoch.

In der Phase der **Hochkonjunktur (Boom)** sind die Produktionskapazitäten voll ausgelastet. Die Produktion kann nicht mehr durch die Auslastung freier Kapazitäten, sondern durch Produktivitätssteigerungen und über neue Investitionen erhöht werden. Da die Produktionsfaktoren knapper werden, steigen die Preise und damit die Produktionskosten der Unternehmen verhältnismäßig schnell. Nach einer Phase schnell steigender Gewinne, kommt es hier zu einem Einbruch, sofern nicht die Kostensteigerungen über Preiserhöhungen weitgegeben werden können. Die Arbeitslosenquote sinkt und man erreicht einen hohen Beschäftigungsstand. Es können nicht alle offenen Stellen besetzt werden und in der Folge steigen die Löhne. Das Preisniveau steigt, die Kaufkraft der Einkommen sinkt. Die Steigerungsraten des realen BIP fallen geringer aus.

Der **Konjunkturabschwung (Rezession)** ist durch eine pessimistische Grundhaltung gekennzeichnet. Ausgelöst wird er häufig durch Marktsättigung bei den Konsumenten und einen Rückgang der Investitionsgüternachfrage, da auch die Lagerbestände sehr groß sind. Die sinkenden Gewinnerwartungen in der Hochkonjunktur führen zu einem Nachlassen der Investitionsneigung. Aus dem Auftragsrückgang ergaben sich für die Beschäftigten in der Investitionsgüterindustrie Kurzarbeit und Entlassungen, gleiches gilt für die Mitarbeiter im Einzel-/Großhandel und den Dienstleistungsbranchen. Die verringerten Einkommen und die Furcht vor einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit führen zu einer weiter sinkenden Konsumgüternachfrage. In der Folge fallen die Börsenkurse und vielen Unternehmen droht die Insolvenz. Das BIP verringert sich im Jahresvergleich.

Die **Krise (Depression)** ist durch hohe Arbeitslosigkeit, hohe Lagerbestände, niedrige Kapazitätsauslastung und einen Höchststand bei den Insolvenzen gekennzeichnet. Die Konsumnachfrage ist stark rückläufig, die Investitionsgüternachfrage ist gering. In der Folge gehen die Preise zurück und die Börsenkurse sind auf einem Tiefstand. Die Kreditnachfrage geht zurück, die Zinsen sind im Keller. Das BIP fällt unter das Niveau des Vorjahres

Ihre Aufgabe: Ordnen Sie den Kriterien die richtige Konjunkturphase zu!

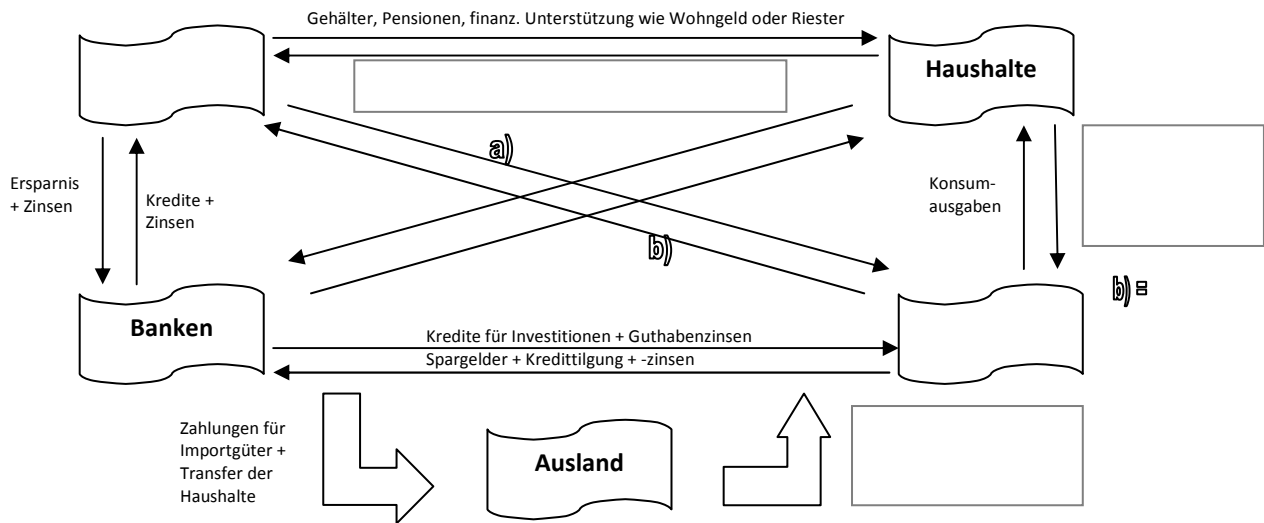
- | | | | |
|------------------------------|-------|-----------------------------------|-------|
| a) steigende Nachfrage | ..... | b) Auftragsrückgang | ..... |
| c) Entlassungen | ..... | d) hohe Preise | ..... |
| e) hoher Beschäftigungsstand | ..... | f) steigende Löhne/Gewinne | ..... |
| g) Investitionsanstieg | ..... | h) Überproduktion | ..... |
| i) fallende Aktienkurse | ..... | j) hohe Arbeitslosigkeit | ..... |
| k) hohe Zinsen | ..... | l) Insolvenzen nehmen zu | ..... |
| m) volle Lagerhallen | ..... | n) erhöhte Sparneigung | ..... |
| o) positive Grundstimmung | ..... | p) Mangel an Arbeitskräften | ..... |
| q) fallende Rohstoffpreise | ..... | r) nachlassende Auslandsnachfrage | ..... |

Alle Konjunkturphasen haben für Haushalte, Unternehmen und den Staat **negative Auswirkungen**. Deshalb versuchen der **Staat** und die **Nationale Zentralbank** (als Teil der EZSB) den Konjunkturverlauf zu beeinflussen. Vor allem erfolgt die Beeinflussung durch **Maßnahmen, die die Finanzströme betreffen** und somit die **nachfragewirksame Geldmenge erhöhen oder vermindern**. Der Fachbegriff hierfür heißt **antizyklische Konjunkturpolitik**, d. h.

Maßnahmen der antizyklischen Konjunkturpolitik des Staates – abgeleitet aus dem volkswirtschaftlichen Kreislauf!

Ihre Aufgabe: Vervollständigen Sie den volkswirtschaftlichen Kreislauf!

a) ☐



Ihre Aufgabe: Finden Sie Überschriften zu folgenden Übersichten nach dem Muster „Maßnahmen in der um die K. ...“!

<p>.....</p> <p>.....</p> <p>- Statt nimmt dafür Haushaltdefizite bzw. hohe Neuverschuldung in Kauf!</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Steuersenkungen • Abbau der Sparförderung • zusätzliche öffentliche Aufträge • Steuervergünstigungen • Erhöhung der Sozialleistungen • Erhöhung der Subventionen • Gewährung von Investitions-/Exportprämien 	
<p>Haushalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssituation verbessert sich - Konsumbereitschaft steigt 	<p>Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftragslage wird besser - Arbeitsplätze werden sicherer bzw. werden neue geschaffen

<p>.....</p> <p>.....</p> <p>- Staat erwirtschaftet in dieser Phase Haushaltsüberschüsse und zahlt Schulden zurück!</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • höhere Steuern • Erhöhung der Sparförderung • Bildung einer Konjunkturausgleichsrücklage • Abbau von Subventionen • Einschränkung von Afa-Möglichkeiten • Einschränkung öffentlicher Ausgaben 	
<p>Haushalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssituation verschlechtert sich - Konsumbereitschaft nimmt ab - Sparneigung steigt 	<p>Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftragseingänge werden geringer - Marktlage wird schwieriger, Wettbewerb wird schärfer

Ihre Aufgabe: Ordnen Sie die Konjunkturzyklen den passenden Beschreibungen zu!

- a) Geringe Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern, geringe Kapazitätsauslastung, Preise sind stabil, Zinsen niedrig, Geld wird knapp.
- b) Hohe Kosten und ungünstige Absatzaussichten, Arbeitsplätze werden abgebaut, Läger füllen sich, da Konsumenten zurückhaltender werden.
- c) Beschäftigung, Nachfrage und Einkommen steigen, in der Folge steigen die Preise. Gewinne schnellen in die Höhe.
- d) Betriebe arbeiten an der Kapazitätsgrenze, offene Stellen treiben Löhne in die Höhe, hohe Kreditnachfrage bewirkt steigende Zinsen.

Ihre Aufgabe: Welche konjunkturellen Auswirkungen (Belegung / Dämpfung) haben folgende Entscheidung des Staates!

- a) Der Einkommenssteuertarif wird gesenkt.
- b) Die Prämien für Wohnungsbauprämien werden gekürzt.
- c) Der geplante Ausbau einer Magnetschwebbahn wird gestoppt.
- d) Die Mehrwertsteuer wird erhöht.
- e) Der Afa-Satz für Neubauten wird von 8% auf 5 % gesenkt.
- f) Für den sozialen Wohnungsbau werden zusätzliche Mittel bereitgestellt.